



Dessau, Friedrichstraße 17 und 25
Willy-Lohmann-Straße 26

Y-Häuser

Die drei Wohnhochhäuser am nordwestlichen Rand des Dessauer Stadtparks wurden 1969-1972 nach einem Entwurf von Wulf Brandstätter (Wohnungsbaukombinat Halle) errichtet. Namensgebend für die Experimentalbauten war der ypsilonförmige Etagen-Grundriss, bestehend aus einem, im Gleitschalverfahren hergestellten, sechseckigen Gebäudekern und drei gleichförmigen Gebäudeflügeln aus genormten Plattenbauelementen des Großplatten-Typus Ration P2.

Die Gebäude entstanden im Rahmen der Maßnahme „Rekonstruktion Stadtzentrum“. Geplant war die Errichtung weiterer Y-Häuser am nördlich gelegenen Friedensplatz und am Hauptbahnhof Dessau.

Jedes Gebäude ist ca. 41 m hoch und besaß ursprünglich 90 Wohnungen, davon 8 „Einraum-Wohnungen“, 4 „Einraum-Wohnungen“ mit Loggia, 74 „Dreiraum-Wohnungen“ und 4 im Kern gelegene zweigeschossige Maisonette-Wohnungen, die zum Zeitpunkt der Konstruktion für Plattenbauten in der DDR einzigartig waren.

Die Fassaden der Y-Häuser weisen ebenfalls besondere Gestaltungsmerkmale, wie die horizontale Gliederung durch sich abwechselnde Fenster- und Waschbetonbänder auf. Dieses bauzeitliche Erscheinungsbild der dunklen Bänderung wurde durch dunkle Fensterrahmen und dunkel beschichtete Flächen zwischen den Fenstern sowie die mittlerweile nicht mehr vorhandenen dunklen Absturzsicherungen an den sog. französischen (bodentiefen) Fenstern

Tag des offenen Denkmals 2016

noch unterstrichen. Die Brüstungen der sich am Kern anschließenden Balkone der drei Gebäude sind jeweils in grün, rot oder blau gestaltet. Neben der kulturell-künstlerischen Bedeutung, aufgrund ihrer besonderen Gestaltung, verleihen die experimentelle, kombinierte Bautechnologie und der damals neuartige Entwurf von Gebäude- und Wohnungsgrundrissen der Häusergruppe einen technisch-wirtschaftlichen Denkmalwert.

Als Zeugnis für Nachkriegsmoderne, städtebauliches Leitbild und industriellen Wohnungsbau in der DDR in den 1960er und 1970er Jahren besitzen die Y-Häuser zudem einen besonderen geschichtlichen Denkmalwert.

Als städtebauliche Besonderheit zeigen sich weiterhin die innerstädtische Lage und die Einbindung in den bestehenden Stadtpark, was sie von den zeittypisch meist großräumiger projektierten Neubauarealen an städtischen Magistralen und vor allem in randstädtischen Gebieten unterscheidet. Die Verbindung der Häuser durch Pergolen, die Wäsche-, Spiel- und Parkplätze sind weitere Zeugnisse eines Wohnungs- und Städtebaus der Moderne im Sozialismus.

Nach wechselvollen Diskussionen über mögliche Entwicklungen, einschließlich des drohenden Abriss, wurden die Dessauer Y-Häuser im Jahr 2013 privatisiert. Derzeit stehen behutsame Modernisierungen unter denkmalpflegerischen Aspekten vor der Fertigstellung.

